Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **21 (1934)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

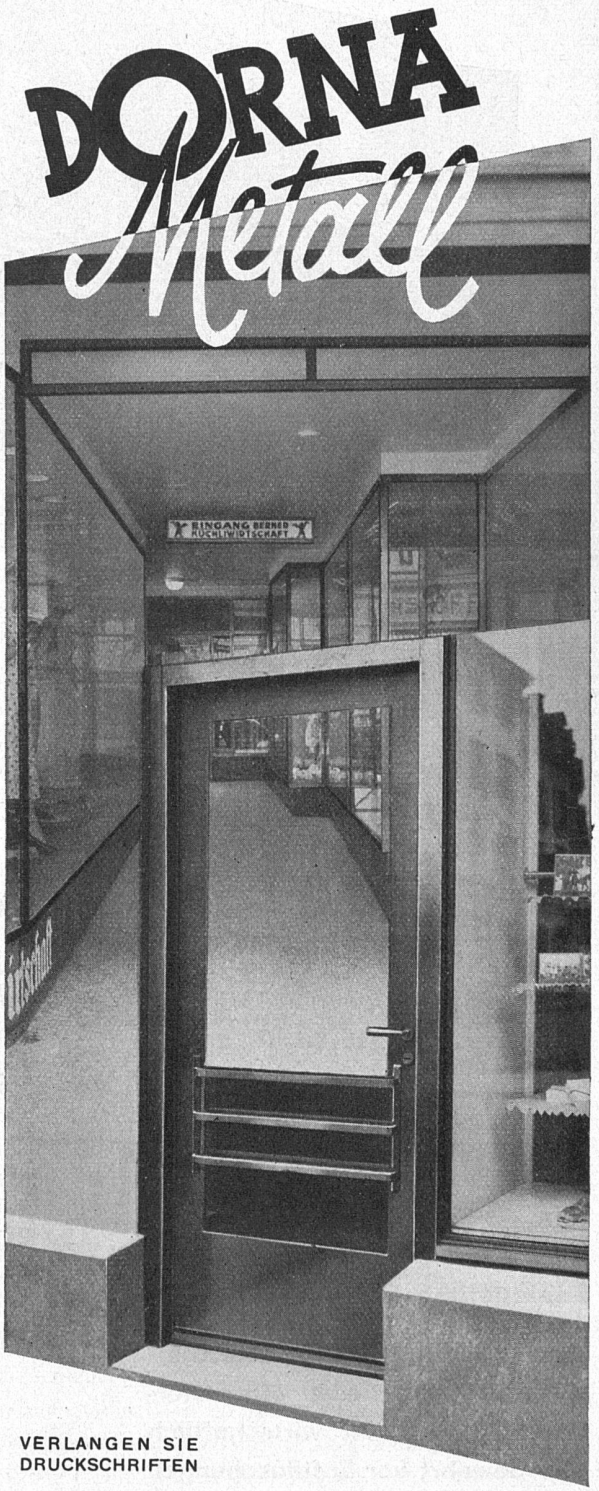
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wisse modernistische Strömungen sich bemerkbar machen und dass in Frankreich und vor allem im Ausland eine neue Architektur in voller Ausbreitung begriffen ist. Offensichtliche Bestürzung war die Folge. Herr Umbdenstock weiss allerdings dieser Bestürzung redegewandt ein anderes Gepräge zu geben. Vor den versammelten Offiziellen, Professoren, Studenten, Vertretern der Bauarbeiterkorporationen ruft er aus: Unser nationales Handwerk, unsere Künste sind in Gefahr! Hunderte von Bildhauern, Stukkatoren, Dekorateuren, Malern, Künstlern sind in ihrer Existenz bedroht! Die französische Nation, unsere auserwählte Rasse ist in Gefahr! Das Erbgut unserer Ahnen ist durch diesen Architektur-Nudismus entehrt. Umbdenstock sieht die Gefahr nur im Geistig-Künstlerischen liegen, er möchte sie auch nur mit geistig-künstlerischen Mitteln beseitigen. Die wahren Ursachen der heutigen geistig-materiellen Weltlage will er nicht erkennen. Seine Rede gibt ein erschütterndes Bild von der Geistesverfassung an Frankreichs höchster Architektur- und Kunstschule, und darum ist sie lesenswert. Leider war es Le Corbusier aus autorenrechtlichen Gründen nicht möglich, diese pathetische Rede ganz wiederzugeben, da sich der Verfasser dagegen sträubte. Ausser ihrer auszugsweisen Wiedergabe belegt Le Corbusier die Geistesverfassung seines Angreifers mit einigen Abbildungen seiner Werke, die die Tragikomik von Umbdenstocks Verzweiflungslage steigern. Da ist ein Sportpalast als Projekt wiedergegeben, 1922 entworfen in der schlimmsten römisch-barock-neoklassischen Bastardarchitektur. Man möchte rufen: «Frankreich, erwache!» Umbdenstock fordert zu einer neuen engen Zusammenarbeit von Architekten, Malern und Bildhauern auf. Dabei nennt er Namen, die selbst ein gebildeter Mensch nicht kennt! Die geschickte Taktik Umbdenstocks liegt darin, dass er sich nicht bloss an die offiziellen Kreise und Fachleute wendet, sondern dass er seinen Appell auch an die einfachen Bauarbeiter ergehen lässt, das heisst an die Träger des französischen Nationalgedankens. Er gipfelt in der Forderung an die öffentlichen Instanzen, ein besonderes Gesetz zu erlassen, wonach künftig alle französischen Hausmauern mindestens 50 cm stark in Granit, Bruchstein oder anderem Naturstein, mindestens 35 cm stark in Backstein errichtet werden sollen. Ausserdem sollen die Mauern ins Erdreich greifen, quasi als «moralische Garantie für Erdverbundenheit». Das Frankreich der Ecole des Beaux-Arts ist so morsch, dass es sich nur noch durch diktatorische Repressalien und geistige Zollschranken einigermassen halten kann!

Die ganze Rede Umbdenstocks ist das Gegenteil von dem, was sie sein wollte: keine Verteidigung, sondern ein offenes Bekenntnis des geistigen Verfalls der Académie mit ihren wertlosen Diplomen und Grands Prix de

MODERN UND ZWECKMÄSSIG BAUEN MIT



VERLANGEN SIE
DRUCKSCHRIFTEN

METALLWERKE A.G., DORNACH

JEDES FACHGESCHÄFT FÜHRT UNSERE KOLLEKTION

GRUNDSÄTZE:

Das Giubiasco-Baulinoleum soll nicht nur bevorzugt werden, weil es schweizerischer Provenienz ist, sondern auch seiner qualitativen Eigenschaften wegen

Das Giubiasco-Baulinoleum hat vorab dem schweizerischen Geschmack zu folgen. Auf schillernde Farbphantasien wird verzichtet. Die einheimischen Fabrikate sollen den landläufigen Begriffen gediegener Raumgestaltung dienen

LINOLEUM AKTIENGESELLSCHAFT
GIUBIASCO
VERKAUFSZENTRALE ZÜRICH

DIENSTLEISTUNGEN:

Die Wahl der zweckmässigsten Linoleumsorte ist nicht immer leicht! Und wie riskant ist erst das Gebiet geeigneter Unterlagen?

Seit Jahren orientiert Giubiasco alle Baufachleute systematisch über dieses Problem und hilft mit, Fehlausführungen auszumerzen

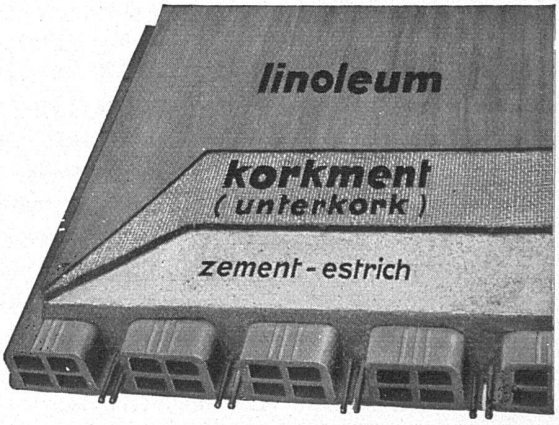
Die nebenstehend skizzierte Kombination kennt keine komplizierten Füllungen, ist wirtschaftlich und bewahrt vor Enttäuschungen

LINOLEUM AKTIENGESELLSCHAFT
GIUBIASCO
VERKAUFSZENTRALE ZÜRICH

Wenn Baulinoleum, dann immer das Fabrikat

Alle unsere Erzeugnisse tragen das Zeichen

Beharren Sie stets auf Vorlage der Kollektion



FÜR JEDE DECKE DAS RICHTIGE KLEID